

Elstra zog alle Register

Die Resonanz hat uns beeindruckt

»Die Orgel ist ohne Zweifel das größte, das kühnste und das herrlichste aller Instrumente. Sie ist ein ganzes Orchester, von dem eine geschickte Hand alles verlangen kann.«

Honore de Balzac erklärte mit diesen trefenden Worten die Faszination, die der Klang einer Orgel auf viele Menschen ausübt. Diese Faszination war es wohl auch, die in den vergangenen fünf Jahren in Elstra eine Gruppe von heimatverbundenen Musikliebhabern und Kirchengemeindemitgliedern zusammenführte. Unser gemeinsames Ziel: die Rettung der barocken Strohbach-Orgel der Stadtkirche St. Michaelis vor dem Verfall. Heftig hatte der Zahn der Zeit an dem über 250 Jahre alten, einzigartigen historischen Instrument genagt.

Die Initialzündung für das Vorhaben ging von Professor Matthias Eisenberg aus. In Elstra aufgewachsen, hatte der einstige Gewandhausorganist in Leipzig und Ausnahme-Musiker schon als Kind und Jugendlicher auf dieser Kirchenorgel

musiziert. Die Rettung des Instrumentes ist auch ihm ein besonderes Herzensbedürfnis. Seit 2010 gab der große Meister des Orgelspiels deshalb immer wieder Konzerte in der Elstraer Kirche, um Spendengelder für die Reparatur der Orgel zu sammeln.

Unter dem Motto »Elstra zieht alle Register« hat der Kirchenvorstand gemeinsam mit Prof. Matthias Eisenberg am Reformationstag 2010 die Spendenaktion für den Erhalt und zur Rekonstruktion der barocken Strohbach-Orgel in der St. Michaeliskirche Elstra ins Leben gerufen. Doch die Aufgabe erwies sich als enorm: Rund 260.000 Euro mussten für die Rekonstruktion des historischen Instrumentes aufgebracht werden.

Um auf diesem Weg schneller voranzukommen, gründete sich zum 1. Januar 2012 der Förderkreis Abraham-Strohbach-Orgel Elstra. Die Mitglieder initiierten eine Vielzahl von Aktivitäten, um das Projekt Orgelrettung über die Stadtgrenzen hinaus bekannt zu machen und weitere Spendengelder zu akquirieren. In drei Benefizveranstaltungen lebte die Stadt- und Vereinsgeschichte von Elstra



Foto: René Plaul

auf. Zu den Tagen des offenen Denkmals, bei Stadtfeiern, dem Lebendigen Adventskalender, bei einer Kirchhofnacht und verschiedenen Themenabenden standen die Orgel und ihre Rettung im Mittelpunkt. Wir holten eine ehemalige Elstraerin und ihr Barock-Ensemble zum Konzert in unsere Kirche und gewannen den Orgelsachverständigen Dr. Horst Hodick für einen viel beachteten Vortrag über die sächsische Orgelbaugeschichte und die »Geheimnisse« unserer Elstraer Strohbach-Orgel. Auch Versteigerungen von »Kunst und Krempel«, ein Swing-Konzert und nicht zuletzt Kuchenbasare, Adventsnachmittage mit Orgelglühwein, eine Tomobola und anderen Veranstaltungen spülten weiteres Spendengeld in die Kasse. Ein Spendenbarometer zeigte im Internet stets den aktuellen Stand über die erwirtschafteten Gelder an. Ein Schaukasten an unserer St. Michaelis-Kirche gab Auskunft über die Aktivitäten des Förderkreises.

Dank einer großen Spendenbereitschaft der Bürger und Gäste der Stadt konnte die Rekonstruktion unserer

Orgel durch die Firma Jehmlich sorgfältig und fachgerecht im Zusammenspiel mit den Anforderungen des Denkmalschutzes realisiert werden. Darüber sind wir sehr glücklich. Unser tiefer Dank gilt allen, die sich für unser Vorhaben, die Orgel in ihre ursprüngliche barocke Spielweise zurückzuführen, eingebracht haben.

Mit dem Abschluss der Rekonstruktion und der Wiedereinweihung der Orgel am 18. September 2016 hat der Förderkreis Abraham-Strohbach-Orgel seine Aufgabe erfüllt und wird seine Arbeit beenden.

Nun hoffen wir, dass der Klang der Elstraer Orgel in der Zukunft oft zu hören sein wird und die Menschen weiterhin fasziniert. Um solche Konzerte und Veranstaltungen auf die Beine zu stellen, braucht es jetzt weiterhin engagierte Mitstreiter, die sich dieser Aufgabe mit Leidenschaft und Ideenreichtum stellen wollen.

Sabine Göpfert, Annett Druschke, Petra Schulze, Ilka Zessin, Carmen Kutsche, Holde Liebau, Dirk Haase, Ulrich Scheibe, Andreas Neubarth